



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**ANNO 1690. N. 12.**

**1690**

Stralsundischer  
RELATIONS COURIER

ANNO  
1690.

N. 12.



Bringet den  
E X T R A C T  
Aller eingekommenen NOUVELLEN,  
Vom 10. Februarii.

Aus

Stockholm

Daß man daselbst mit der Republica Hol-  
land und Cron Engeland in wirklichen  
Tractaten wegen etlicher Völder und  
Schiffe begriffen/und sey der Herr vice Admiral  
Ander

Anderstirn beordert / mit dem nechsten eine Reise  
nach Hamburg anzutreten / und daselbst etliche  
Matrosen zu werben. Auch hat bereits Ordre/  
die Flotte zu Charles-Cron mit dem ehesten bequemb-  
sten Wind in See wieder zu geben. Andern thei-  
les ist auch an den Englischen Extra-Envoye Dun-  
Lomb ein Expresser Courier ankommen / welcher die  
Original Vollmacht zu Remobirung der expirir-  
ten defensiv-Alliance, unter dem grossen Insie-  
gel mit bracht / daß man also in kurzen von solchen  
Tractaten eine glückliche Endschafft hoffete.

Copenhagen, vom 4. Febr.

Verwichenen Sonntag uncer der Predigt kahme ein  
Feur aus auffn Rabthaus / so in einem Camin entstan-  
den / welches aber baldt gedämpfft wurde. Des Abendes  
um 5. Uhr gingen die Sturmglocken wegen eines in der  
Kauffmacher Strasse bey einem Paruckmacher entstan-  
denen Feurs / und weiln dabey ein greulicher Sturmwind  
wehete / war die Gefahr desto gröffer / es legte sich aber der  
Wind / und fiel ein kleiner Regen. Zu dem war gute An-  
kalt gemacht / um das Feur zu stillen. Ihre Königl.  
Majst. waren dabey continuirlich / zugegen / und wurde  
also das Feur nach 8. Uhr wieder gestillet. Es sind nur  
3. Häuser beschädiget / und der Schade nicht groß. Wie  
nun alles gedämpffet / ließ der Sturmwind sich wieder  
mercken. Wir haben Uhrsach dem Allerhöchsten für die  
grosse Gnade / so er uns bey diesem gefehrlichen Feuer er-  
wiesen / herzynniglich zu danken.

Zu

Rö

Hat am 26. Jan. der Landtag seinen Anfang genommen/da dann die gesamten Herren Landstände/ und andere Deputirte dieses Herzogthums Preussen/ auff der hiesigen Churfürstl. Residenz sehr magnificq tractiret/und bey dem: Gesundheit-Trinken den ganzen Nachmittag hin durch/bis auff dem Abend/auff 9. Stücken/über 100. Schüsse gethan worden/welches alles/Gott Lob/glücl. abgelaußen; Und hat man gute Hoffnung/ daß dieser Landtag zu Seiner Churfürstl. Durchl. gnädigstem Contentement außschlagen werde. Zu

## Berlin

Hat man die erfreuliche Nachricht erhalten/ daß Ihr. Durchl. von Hannover/ welcher in der Unglücklichen Rencontre in Albanien todt gesagt worden/anno h. im Leben/welches grosse Freude verursacht. Die Chur-Fürstl. Reise nacher Preussen wird auff den 18. dieses gewiß vor sich gehen. Wie dem Herrn General Feld-Marschall Dörffling hat es sich gebessert/ und ist deswegen in den Kirchen dafür gedancket worden. Ob schon das Chur-Fürstl. Duell-Edict wider die Verbehere und Duellirren sehr hart lautet/ so unterstehen sich dennoch dann und wann einige sich heimlich zu schlagen/ und hat man vorgestern frühe einen Cadeten/vorm St. Jürgen Thor todt gestochen/ gefunden. Der Entleiber ist/ dem Edict gemess/ den dem Galgen durch den Büttel begraben worden. Gestern frühe hat auch ein verwegener Dieb/so zwar wohl montiret/und Anfangs vor einen Cadete angesehen worden/in einem gewissen Hause in Berlin

viele Silbergeschetz und Mobilien gestohlen/ wurde aber im  
herausgehen von dem Gefinde angehalten/ von welchen er  
sich aber los riß/ so geschwinde er könnte/ in die Thum-Kir-  
che/ worinnen eben geprediget wurde/ sich also unter das  
Volk zu verstecken gedachte/ weilten aber die Wache  
stracks hinter her/ und erkandte/ ward ergriffen/ Deswegen  
in der Kirchen ein grosser Tumult wurde/ und wußten Se.  
Chur-Fürstl. Durchl zu erst selbst nicht was es bedeu-  
te/ dieser hezte sich billig spiegeln sollen/ an dasjenige Exem-  
pel/ so erst vergangene Mittwoch alhier/ an eben einem  
solchen verwegenen Menschen statuiret, welcher vor dem  
St. Jürgen Thor ist schencket worden. Aus

### Bulgarien

Hat man Nachricht/ daß nach Dehm jüngst gedachte  
massen der Obriste Straffer die unglückliche Rencontre  
mit den Türcken gehabt und geschlagen worden/  
Der gesambte Taccarische Schwarm den  
Paß Kazaneck (welchen sie bereits vorher belagert ge-  
habt) noch näher gerücket / und weil die darinn gelegene  
Guarnison/ so wenig über 100. Mann gewesen/ sich zu  
schwach befunden der Menge zu widerstehen/ so haben sie  
endlich sich zum Accord bequämet/ welcher ihnen nebst den  
freyen Abzug und Convoy zwar versprochen/ aber schlecht  
gehalten worden/ in dem einige Tartarn dieselbe umbrin-  
get/ und weil die Convoy zu schwach gewesen/ sich alle jäm-  
lich niedergejabelt. Ein anderer Paß Namens Bris-  
sing in Albanien/ wird von den Insrigen noch besetzt ge-  
halten/ und liegen darinn 100. Husaren zur Besatzung.  
Die Schreiben so man aus

Paris

## Paris

Hat/melden/ daß in dem Reich die auffgebrachte  
Dänischen Völcker sehr wohl und besser als andre  
gefangene tractiret würden. Sechs solcher Sol-  
daten bekämen täglich 10. Pfund Rindfleisch/ ein  
halb Schaff/ ein jung Hun/ ein Pfund Speck/ ein  
Eimer Wein/ und 12. Pfund Brodt. Man mei-  
net auch/ daß sie Königl. Dienste bekommen/ und  
davon ein eigen Regiment/ so einen Titul vom Kö-  
nigl. Hause bekommen werde/ sollte auffgerichtet  
werden. Brieffe aus

## Madrid

Vom 16. Dec melden/ daß über Sevillien ein Comee  
in Form eines Schwerdtes gesehen werde. Der Herrzog  
von Villa Hermosa nebenst anderen/ thäten grosse In-  
stanzen/ umb Geld zum Kriege zu erhalten/ so sey man bey  
Hose im Werck begriffen/ einen Fonds auß zu finden/ umb  
die Troupen in Africa/ Catalonien und Niederlanden Re-  
gulier bezahlen zu können. Aus

## Engeland

Hat man/ daß in dem geheimten Raht ein Memo-  
rial wäre übergeben worden/ den Grafen von  
Dun More wieder auff freyen Fuß zu stellen. In  
Schottland kämen noch täglich Dänische Reuter  
an/ aber wegen des üblen Wetters wären ihr Pfer-  
de sehr übel zu gerichtet. Aus Irreland hat man  
Verfförung/ daß auch dieselben welche hiebevor  
dem

dem König Jacobo beständig angehangen / nun  
nicht nur in Versohn/sondern so gar auch mit ihren  
Hab. Güttern unnd Vieh zu dem Grafen von Schom-  
berg übergangen/und dessen Beschütz gesucht auch  
erhalten hatten. So gingen auch so wohl in En-  
gelland als Schottland die Sachen auff seiten J.  
Majest. noch allenach Wunsche. Zu Hishale er-  
wartete man täglich mehr Fahr-zeug/die Dáni-  
schen Troupen nach Irreland zu transportiren.  
In dem

### Haag

Haben die Herrn Deputirten von der Admiralität  
ihre Conferentien mit dem Committirten über die  
See Sachen/und zwar unmittelbahr den Herren  
Staaten von Holland und West-Friesland zu  
Endigung der auff dem Tapet seynden Affairen  
gehalten/und würden nechster Tage darinnen noch  
continuiren die Kaysersliche Ratification über die  
jüngst geschlossene Tractaten/zwischen Sr. Kay-  
serl. Maj /der Cron Engeland/und diesem Estat/  
ist durch dem Grafen von Königseck überbracht/  
und mit der von denn Herrn GeneralStaaten auß-  
gewechselt. Aus

### Amsterdam

Hat man/das weil es mit den Eachen in Irreland  
so bald noch nicht fort wolte/als man wohl verlange-  
gere

gete/ vielleicht bey angehender Campagne resolvirt werden möchte/ mit der See Armade nicht conjunctim sondern seorsim wieder Frankreich zu agiren/ und was man so den besetzen würde/ solches hienächst der Admiralität jeder Provinz zufallen sollte. Inmittelst hat man gleichwohl 18. bis 20. Kriegsschiffe vor Sr. Königl. Majest. von Groß Britanien alhie auszurüsten consentiret/ wozu bereit mit aller Macht/ die Matrosen erworben werden. Man hat Briefe aus Engeland/ daß die neue Königin von Spanien schon einige Tage in Ports- munden gewesen/ und von dem Herzog von Nord- fold und andern vornehmen Herrn von Hofe/ so Ih. Majest. der König dahin gesand/ complimentirt worden.

### Nieder-Elbstrom/ vom 7. Febr.

Die allgemeine Freude/ so die glückliche Wahl des Königs JOSEPHI in Teutschland erwecket / hat auch die Stadt Hamburg betwogen/ ihre innerliche schuldige Freudens-Bezeugung desfalls an den Tag zu legen; Diesem nach/ als den 6. dieses dazu bestimmet war/ hat man gleich nach vollendeter Bettstunde in allen Kirchen alle Glocken geläutet / mit musicalischen Instrumenten von den Thürmen muscirt/ und darauff von dem berühmten Theologo Hn. Dr. Mayero eine fürtreffliche Lateinische Oration im Nahmen der ganzen Stadt für Ihr. Kaysrl. Majest. Abgesandter Hn. Baron Gödens/ E. Edl. Hochw. Rath und Ehrw. Ministerio mit großem applausu gehalten/ und nach derselben Endigung/ umb 12. Uhr/ das Geschütz umb der Stadt zu dreymahlen gelöset. Nach eingenommener Mittags- Mahlzeit erhube sich die sämptliche hohe Gesellschaft in die Opera, welche den Titul *Ancile Romanum* führet/ welche

*Be/sonderlich das dartin-eprafentirtes künstliches Feuerwerck/ so*  
*Se. Kaysrl. und Königl. Majest. Majest. nebenst denen Ehurfür-*  
*sten/durch so viel Pyramiden/über dieselbe einen fliegenden Adler/*  
*unter seinen Füßen den halben Mond haltend/ und hernach der 7-*  
*Köpfige Hydra/wieder welchen der Hercules stritte/mit vergnügē*  
*beschauet ward. Nach geendigter Opera fahre die hohe Gesellschaft*  
*nach der Tafel/da die Trompeten und Pauken wehrender Zeit sich*  
*lustig hören lieffen/bis umb halb 9. Uhr das Signal gegeben/und*  
*mit Lösung 6. Stücken/unterm Getöhn der Trompeten/Heer pau-*  
*ken und Schallmeyern das Feuerwerck angezündet ward. Anfangs*  
*sah man eine blau-brennende Pyramide/auff deren Spitze der*  
*Kaysrl. Adler/mit der Überschrift: V. L. I. S. A. T. M. An der*  
*rechten Seiten ein anderer grosser Adler/ an der linken aber fol-*  
*gende Worte: Vibat Iosephus Rex Romanus, mit einer Königlichen*  
*Krohnē/in einem hellen weissen Feuer. An deren beeden Seiten*  
*abwärts leuchtete im gelben Feuer nachfolgendes Chronodistichon*  
*über eine gute Stunde lang:*

*VIVat IosephVs Crescat CLarVsque Coronis*  
*favsta & gAmbrIVio sCeptra saCrata ferat.*

Die Menge der Raqetten/sampt vielen Donnerschlägen/ Luft-  
 Luft-und Wasser-Kugeln waren bey nahe unzählig/ und wohl zu se-  
 hen. Auch sahe man 4. Feuer-Räder und 2. paar mit Feurspren-  
 de Schwerter sich lustig herumschlagen Christen und Türcken. Wör-  
 auß schließlich abermahl 6. Canonen gelöst und das gnade Werck/  
 welches etwa anderthalb Stund gewehret/ beschlossen ward. Ver-  
 wunderlich ist es/ daß bey grosser Confluentz von Volk Gott lob als  
 les ohn sonderbahren Schaden abgangen. Gleich wie nun ein je-  
 der rechtschaffener Teutscher diesem neugetröynten JOSEPHO das  
 Vibat! juruffet/so wollen wir auch mit einem Satz aus des vorer-  
 wehnten H. Dr. Mayeri her aus gegebenen Lob-Gedichte also schliffen:

**S**Rebet mit Jauchzen ihr freudigen Schaaeren  
 Den Segen des Himmels der Teutschland beglückt!  
 Laßt igund die Geister mit Wonne sich paaren

Die vormahls der Zentner des Jammers gedrückt,  
 Euch kräncket nun künsttig kein grausames Stürmen/  
 Diemell euch zwey Zepter und Kronen beschirmen.